Studierendenschaft der Universität Hamburg

Vorlage 2627/**030.01**

- Studierendenparlament -

Wahlperiode 2026/2027 26. Oktober 2026

Änderungsantrag zur Vorlage 2627/030

Wählen Sie ein Element aus. „SDS* - Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband und junge Sozialist:innen & Fachschaftsaktive" und „Liste LINKS – Offene AusländerInnenliste * Linke Liste * andere Aktive“

Die Geschichte mahnt uns! Aufruf zum Gedenken an die Reichspogromnacht

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Petitum:

1) Ersetze in **Zeile 8** „Die Geschichte mahnt uns!“ durch „Aus der Geschichte lernen!“.
2) Streiche **Zeile 30** bis **Zeile 32**.
3) Ersetze **Zeile 34-36** durch:
   Der frühe, nicht immer unwidersprochene, Terror des NS-Studentenbundes legte den Grundstein für die freiwillige Gleichschaltung der Universität Hamburg. Jüdische und politisch Oppositionelle Lehrende wie Studierende wurden vertrieben. Die Lehre und Forschung in der Universität wurde, z.B. mit „Rassenlehre“, Militärgeschichte und dem Aufbau eines neuen Kolonialinstituts, auf die Stützung des faschistischen Systems ausgerichtet.
4) Ersetze **Zeile 38-41** durch:
   Diese Nacht des Terrors steht im Kontext einer zu langen Unwidersprochenen Verhetzung, Propaganda sowie der Kriegsvorbereitung und gezieltem Feindbildaufbau der Faschisten. Die Konservativen verhalfen in ihrem verzweifelten Ringen um den Machterhalt und die Durchsetzung der der Kapitalinteressen gegen die Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik Hitler an die Macht.
5) Ersetze in Zeile **44 und 45** „Die Gewalt gegen Menschen war darauf nur noch die vorbereitete Konsequenz.“ durch „Heinrich Heine mahnte schon 1821 in seiner Tragödie Almansor: „Dort, wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen“.“.

6) Füge in **Zeile 57** ein:
„Die endgültige Zerschmetterung des Nazismus ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ideal.“ (Schwur von Buchenwald, 19. April 1945)
Wir kämpfen in diesem Sinne für eine ihrer Geschichte bewussten Universität, deren Zweck die Würde des Menschen ist. Nicht für profitorientierte, ausbeuterischen oder kriegerischen Zwecke sollen die Mitglieder der Universität Forschen, lernen und lehren, sondern für eine sozial egalitäre Gesellschaft, in der weltweit die Menschen friedlich leben können und alle demokratisch über alle gesellschaftlichen Bereiche verfügen können. Wir unterstreichen damit nochmals die Forderung, dass die Universität ausschließlich zu zivilen Zwecken arbeiten darf.

7) Füge in **Zeile 61** ein:
Das Studierendenparlament fordert das Präsidium der Universität auf, zur Teilnahme an der Mahnwache sowie der Aktion Grindel leuchtet aufzurufen und die Universitätsmitglieder dazu einzuladen.

8) Ersetze Zeile 47-53 durch:
„Nie wieder darf es passieren, dass solche menschenfeindliche Politik salonfähig wird. Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!

Begründung:
Erfolgt mündlich